

Das Vorhandene immer rationeller nutzen

Genossen der Forstwirtschaft Salzwedel mit festen Positionen zu den Reserven

Im November 1981 haben die Werktätigen des Staatlichen Forstwirtschaftsbetriebes Salzwedel in einem Brief an den Generalsekretär des Zentralkomitees der SED, Genossen Erich Honeker, die Wettbewerbsergebnisse nach dem X. Parteitag abgerechnet. „Mit Stolz können wir Dir mitteilen“, heißt es darin, „daß wir alle Positionen unseres Wettbewerbsprogramms anteilig erfüllt und in wichtigen Positionen überboten haben.“ Die erreichten Ergebnisse lassen zugleich für unsere Parteileitung den Schluß zu: Es hat sich bewährt, die politische Führungstätigkeit der Grundorganisation voll und ganz darauf zu richten, die volkswirtschaftlichen Planaufgaben tagtäglich gewissenhaft zu erfüllen und gezielt zu überbieten. So hatten wir im Kampfprogramm allen Kommunisten die Aufgabe gestellt, in der politischen Überzeugungsarbeit den Werktätigen die hohe Verantwortung der Forstwirtschaft für den weiteren Leistungsanstieg der Volkswirtschaft zu erläutern und zugleich in den Kollektiven bei der Erfüllung der Planaufgaben beispielhaft voranzugehen. Davon ausgehend schätzten die Parteileitung und die APO-Leitungen, wie es unser Arbeitsplan vorsah, in den Mitgliederversammlungen das politische Wirken der Parteimitglieder regelmäßig ein. Die an die Mehrheit der Genossen erteilten Parteaufträge bildeten dafür ein wichtiges Kriterium. In den Gewerkschafts- und Brigadeversammlungen sowie in den täglichen Gesprächen am Arbeitsplatz haben unsere Genossen immer wieder die große volkswirtschaftliche Bedeu-

tung des Waldes herausgestellt. In etwa 4000 Gebieten der Volkswirtschaft wird Holz eingesetzt und 12 000 verschiedene Erzeugnisse werden aus ihm produziert. So gehört das Holz neben Erdöl, Kohle und landwirtschaftlichen Produkten zu den wichtigsten Rohstoffen. Holz und Holzwerkstoffe machen 17 Prozent des Rohstoff potentials der DDR aus. Etwa zehn Prozent des gesellschaftlichen Gesamtprodukts sind aus Holz gefertigte Waren.

„Holz wächst nur an Holz“

Der größte Teil des steigenden Bedarfs an diesem Rohstoff wird von den Forstwirtschaftsbetrieben gedeckt. Dabei ist die Waldfläche, über die die DDR verfügt, begrenzt. Das Aufkommen kann also einzig und allein über die Intensivierung der Bestände gesteigert werden. Das ist möglich, weil bei kluger Nutzung der vorhandenen Waldbodenfläche und der natürlichen Bedingungen der Holzreichtum nicht ab-, sondern sogar zunimmt.

In der Argumentation wiesen wir weiterhin nach, daß „Holz nur an Holz“ wächst. Um mehr Holz zu produzieren gilt es deshalb, durch die standortgerechte Holzartenwahl und die optimalste Nutzung des Bodens den höchstmöglichen Zuwachs zu erreichen. Davon ausgehend hat unsere Grundorganisation besonders jene Initiativen unterstützt, die auf die Erhaltung der Waldbestände und ihre gute Pflege gerichtet sind. Das betrifft beispielsweise die Wiederaufforstung

Leserbriefe

organisation verfügen 45 Prozent der Genossen über einen abgeschlossenen Parteischulbesuch. Fast die Hälfte der Kommunisten besitzt eine Hoch- oder Fachschulbildung. Dieses Qualifikationsniveau ist Ergebnis der seit langem angestrebten Einheit von politischer und fachlicher Qualifizierung. Gute Erfahrungen haben wir mit der Qualifizierung im Prozeß der täglichen Parteiarbeit gesammelt. Besonders bewährt hat sich dabei die langfristige Anleitung und Weiterbildung unserer APO-Sekretäre, Parteigruppenorganisatoren und

ausgewählter APO-Leitungsmitglieder. Der monatliche direkte Kontakt ist sowohl für die 50 Parteigruppenorganisatoren als auch für die Parteileitung besonders wertvoll. Er vermittelt beiden Seiten viele Anregungen zur Gestaltung eines niveaureichen und inhaltsreichen Parteilebens, orientiert auf die Schwerpunkte der politischen Arbeit der Grundorganisation und wird auch dazu genutzt, die Entwicklung der Kader einzuschätzen. Diese Veranstaltungen sind so angelegt, daß an anschaulichen Beispielen das ABC der Parteiarbeit und die Erfahrungen der Besten in

unserem Verantwortungsbereich vermittelt werden. Sie bieten auch Gelegenheit, Parteibeschlüsse darzulegen. Im anschließenden Erfahrungsaustausch werden die Formen und Methoden ihrer Verwirklichung gemeinsam beraten. All das erhöhte die Wirksamkeit und Ausstrahlungskraft unserer Parteikollektive in ihren Arbeitskollektiven. Es trug dazu bei, in unserer Grundorganisation den Kadern die notwendigen Kampfpositionen anzuerziehen.

Dieter Werner
Parteisekretär
im Betrieb Göschwitz
des VEB Carl Zeiss Jena